

Ratsfraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Stadt Norden
Herrn Bürgermeister Eiben
Am Markt

26506 Norden

Ratsmitglied
Andreas Hartig
Osterstraße 156
26506 Norden
Telefon: 017656972660
E-Mail:

andreas.hartig@norden.de
Internet: www.greue-ne-norden.de

Norden den 22.04.2024

Änderungsantrag gemäß §7 GO des Rates in Verbindung mit §56 NKomVG zur Sitzungsvorlage 0817/2023/1.1 Haushaltsatzung 2024

Der Rat möge beschließen:

Im Haushalt 2024 werden zusätzliche Mittel in Höhe von 25.000 € für die Umsetzung der im aktuellen Lärmaktionsplan Stufe 4 unter Punkt 5.3 beschriebenen Maßnahmen bereitgestellt und die Verwaltung beauftragt, mit der Umsetzung zeitnah zu beginnen:

1. Durchfahrtsverbot nach/aus Norddeich für LKW
2. Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 -den ganzen Tag
3. Probehalter Aufstellungen von zwei Parklets zur Verkehrsberuhigung oder Durchführung anderer geeigneter baulicher Maßnahmen
4. Überwachung der angeordneten Maßnahmen
5. Umgestaltung des Straßenraums nach Realisierung von Tempo 30 als Anreiz für PKW-Durchgangsverkehr, die B72 zu nutzen

Die notwendigen Mittel sind aus den Haushaltsansätzen der Sachbudgets zu erschließen, die statt um 10% nun um 10,5 % zu kürzen sind. Alternativ sind die Mittel aus dem Personalkostenansatz zu nehmen, der rechnerisch um über eine Million Euro zu hoch kalkuliert ist.

BEGRÜNDUNG:

1. Überschreitung der Lärmpegel

Im Burggraben werden die im Lärmaktionsplan Stufe 4 angegebenen Pegel deutlich überschritten. Im LAP Stufe 4 sind in Norden 897 Personen von Lärm über LDEN 65 dB(A) betroffen, 61 davon von über 75 dB(A). Nachts sind 888 Personen von Lärm über LNight 55 dB(A) betroffen, 46 davon von über 65 dB(A).



2. Gesundheitsschutz Lärm macht physisch und psychisch krank

Nach der Luftverschmutzung ist Lärm die zweitgrößte umweltbedingte Ursache für Gesundheitsprobleme. Der Straßenlärm ist dabei die mit Abstand größte Lärmquelle. Drei Viertel der Menschen fühlen sich durch Straßenverkehrslärm gestört oder gar belästigt. Einige Anlieger klagen bereits u.a. über Schlafprobleme. Andere sind schon weggezogen.

3. Ausbau der Straße

Die Gehwege sind an mehreren Stellen viel zu schmal. Wenn die Nachbarn aus der Haustüre treten, stehen sie fast unmittelbar vor dem vorbeifahrenden Verkehr. Personen mit Gehhilfen sind noch stärker gefährdet. Auf den Gehwegen und der Fahrbahn fahren oft Fahrradfahrer, Einheimische und Touristen, auch Kinder, die nicht wissen, dass sie die vermeintlich sichere, besser ausgebaute Seite auf der anderen Straßenseite nutzen sollten und dürfen.

4. Belastung durch LKW

Durch den starken und oft unnötigen LKW Verkehr kommt es oft zu starken Erschütterungen. Dies führt zu einer unnötigen Belastung der Straße und kann/hat schon zu Rissen in den Häusern geführt.

Lösungsansätze

1. Umsetzung Tempo 30 den ganzen Tag

Ein Rechtsgutachten der renommierten Kanzlei Geulen und Klinger im Auftrag der Deutschen Umwelthilfe bestätigt, dass Behörden weitaus mehr Handlungsmöglichkeiten in Sachen Lärmschutz haben als weitläufig angenommen. Kommunen können mittels der Lärmaktionsplanung bereits unter geltender Rechtslage beispielsweise über streckenweise oder großflächige Einführung von Tempo 30 entscheiden. Das Rechtsgutachten mit mehr Details ist auf dieser Website zu finden: <https://www.duh.de/laerm/>

2. Durchfahrtsverbot nach/aus Norddeich für LKW

Es fahren schon gegen 01:00 Uhr die ersten LKW durch Norden. Als Beispiel ist der Mercedes Service zu nennen, der ohne Probleme über die Umgehung fahren könnte anstatt gegen 2:00 Uhr durch Norden zu fahren. Berechtigte können mit Ausnahmegenehmigungen ihre Ladungen ausliefern. In anderen Bundesländern gibt es solche Verbote schon lange und diese werden auch von der Polizei kontrolliert.

3. Aufstellen von Hindernissen zur Verkehrsberuhigung.

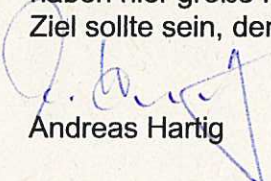
Die Stadt Norden sollte probeweise zwei Hindernisse zeitnah im Burggraben aufstellen.

4. Kontrolle der gefahrenen Geschwindigkeiten

Hier sollten die Polizei und der Kreis die Kontrollen erheblich ausweiten. Die letzten Geschwindigkeitskontrollen vom Kreis haben gezeigt, dass ca. 30% der gemessenen Fahrzeuge zu schnell waren. Laut Verkehrszählung war der schnellste mit 127 km/h unterwegs - bei Tempolimit 30 in der Nacht! Kontrollen werden auch im neuen Lärmaktionsplan Stufe 4 gefordert. Aufstellung einer Blitzanlage wie schon mehrfach gefordert.

5. Umgestaltung des Straßenraums

Im Burggraben gibt es mehrere sehr schmale Bürgersteige, die eine erhebliche Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer mit sich bringen. Zudem ist eine Querung der Straße für Fußgänger und Radfahrer bei dem jetzigen Verkehr sehr gefährlich. Besonders ältere Mitbürger und Kinder haben hier große Probleme. Dies kann man täglich am Edeka und am Marktplatz beobachten. Ziel sollte sein, den Durchgangsverkehr ganz aus der Stadt zu bekommen.


Andreas Hartig